

Städte-Medley riss die Zuhörer mit

A-Cappella-Ensemble „Das Xperiment“ aus Hattorf trat in der gut gefüllten Mensa des Corvinianums auf

VON ANNE-LISE ERIKSEN

NORTHEIM. Wer das in Hattorf ansässige A-Cappella-Ensemble „Xperiment“ mit Choristen aus ganz Südniedersachsen einmal erlebt hat, kommt gerne wieder. Das achte, abendfüllende Programm, Phase 8 unter dem Titel „Rockin' All Over The World“, riss die Zuhörer im Gymnasium Corvinianum zu begeistertem Beifall hin. Trotz mehrerer anderer attraktiver Musikangebote in Northeim am selben Abend war die barrierefreie Mensa gut gefüllt.

Das Repertoire bestand aus Stücken, die einen Städte- oder Ländernamen im Titel haben, mit Ausnahme von Petula Clarks „Down Town“, das überall sein könnte. Besungen wurden New York, nein, nicht mit Frank Sinatras berühmten Song, Berlin, ein Urlaub im Hartz (kein Schreibfehler, es handelt sich um Arbeitslosigkeit), das Dorf Göta auf den Färöern, Australien und Budapest. Mitreißend war das furiose Städte-Medley.

Als Zugabe erklang „Barcelona“ von Freddie Mercury, der Eröffnungssong der Olym-



Ausdrucksstark: Das Hattorfer A-Cappella-Ensemble „Das Xperiment“ stellte sein achtes abendfüllendes Programm unter den Titel „Rockin' All Over The World“.

Foto: Eriksen

piade 1992. Den Part von Montserrat Caballé, Mercurys Duett-Partnerin, sang Isabell Schäfer mit geschulter Stimme.

Fast ohne Instrumente, nur zum Schluss kam einmal dezentes Schlagzeug vom Band, zauberten die elf Damen und

sechs Herren eine unglaubliche Klangfülle in den ausgefallenen Arrangements, die vom mit singenden Chorleiter und Gründer André Wenauer stammen. Dass durchweg auswendig und dabei fehlerfrei gesungen wurde, ist einfach bewundernswert.

Dabei mussten die Chormitglieder nicht nur ihren Part behalten, sondern auch die expressive Choreographie und Gestik umsetzen. Die Optik wurde von einer Lichtshow unterstützt, die von Isabell Schäfer gesteuert wurde. Jedes Chormitglied hatte ein Mikro.

Für die gute Mischung war Martin Dietrich zuständig.

Zweimal wurde auf elektronische Verstärkung verzichtet. Das galt für die Hommage an „Göttingen“ der französischen Chanson-Sängerin Barbara aus dem Jahr 1964. Der Chor kannte diesen Song nicht, bevor er ihn einstudierte, viele ältere Besucher in Northeim dagegen schon. Wunderschön war auch „Down by the Salley Gardens“, die Vertonung von einem Gedicht des Iren William Butler Yeats. Es wurde von zwei Frauen- und einer Männerstimme zart, sicher und klanglich ausgewogen dargeboten.

Das Xperiment bestach nicht nur durch die musikalischen Qualitäten, sondern auch durch die offensichtliche Sing- und Spielfreude, durch Bühnenpräsenz und Charme. Das Gutenacht-Lied war zum Dahinschmelzen.

Weitere Aufführungen:

- Freitag, 19. August, 20 Uhr, Goetheschule in Einbeck,
- Samstag, 20. August, 20 Uhr, DGH Kultursaal in Hattorf,
- Sonntag, 21. August, 18 Uhr, Bürgersaal in Seesen.

www.das-xperiment.de